

Predigt, 1. Adventssonntag, Lj. A, 1.12.19, Echzell

Weckerton klingelt!

Liebe Mitchristen,

kennen auch Sie diesen Ton, der uns am Morgen aus dem Schlaf reißt? Aus den schönsten Träumen? Oder haben Sie zuhause einen anderen Weckerton - vielleicht das schrille Klingeln aus der guten Alten Zeit?

*Wenn der Wecker klingelt, dann wissen wir: Es ist Zeit, aufzustehen!
Der Schlaf wird unterbrochen!*

Auch die Lesung des heutigen 1. Sonntags im Advent ist ein solcher Weckruf - das ist wie das Klingeln eines Weckers: "Die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen!" Der Tag des Herrn ist nahe - das bedeutet Advent! Bleibt wach und fällt nicht wieder zurück in euer früheres Leben, in die alten Gewohnheiten!

In diesem Sinne mahnt Paulus seine Gemeinde: "Lebt nicht schläfrig in den Tag hinein, sondern lebt so, dass ihr vor Jesus Christus jederzeit bestehen könnt, wenn er wieder kommt!" Legt als neues Gewand Jesus Christus an - d.h. orientiert euch als adventliche Menschen neu an Christus!

Leider sind es immer erst schwere Einschnitte in unserem Leben - Extremsituationen, z.B. die Konfrontation mit dem Tod eines nahe stehenden Menschen oder eine Lebenskrise, was Menschen veranlasst, an Gott zu denken! Krisen, Schicksalsschläge reißen uns wie das Klingeln eines Weckers heraus aus dem alltäglichen Trott. Extreme Lebenslagen, Erlebnisse, die uns aufrütteln bringen uns manchmal Gott näher und bewegen uns, über den Glauben nachzudenken. Not lehrt beten!

Dann versuchen z.B. viele kurz vor dem Sterben den Pfarrer zu erreichen und wollen die Sterbesakramente und seelischen Beistand. Was mich dabei immer sehr verwundert: Vorher bestand häufig kein Kontakt zur Kirche. Aber muss es immer erst soweit kommen, dann nur in der Not, erst dann, wenn keiner mehr weiter weiß nach Gott geschrieen wird - erst dann, wenn der gewohnte Lebensrhythmus durchbrochen wird?

So bekam ich einmal ein Faltblatt einer Freikirche in die Hand. Darauf waren verschiedene Lebensphasen dargestellt: Beginnend mir dem Bild eines Babys - "viel zu jung um an Gott zu denken!....viel zu sorglos, viel zu beschäftigt!" und dann: "viel zu alt um an Gott zu denken!" Am Ende stand da: "viel zu spät, um an Gott zu denken!" und es erschien das Bild eines Sarges. Nein! So sinnentleert soll unser Leben nicht ablaufen!

Advent will uns aus dieser Monotonie herausholen - das Warten auf den Herrn soll uns aufrütteln, herausreißen aus der Alltagsroutine, aus fest gefahrenen Gleisen.

Mit dem heutigen 1. Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr. Wir feiern in diesem Jahr in der Adventszeit ganz bewusst Rorate - Lichtergottesdienste! Das weist uns darauf hin: Der gewohnte Ablauf wird durchbrochen. Mit dem 1. Advent soll was Neues anbrechen und das wollen wir spüren! Etwas Neues soll auch in uns und mit uns beginnen. In welchen alten Gleisen und Gewohnheiten bewegen wir uns?

Arbeit, abends fernsehen, dann noch ein paar Adventsvorbereitungen, Einkäufe und Weihnachtsfeiern, hier und da Glühwein und ein paar Plätzchen!

Gerade jetzt im Advent soll unser Leben nicht ständig im selben Trott ablaufen. Welche heilsamen Unterbrechungen erlauben wir uns in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten?

Eine solche heilsame Pause im Alltag ist der Gottesdienst, den wir jetzt feiern. Wir brauchen Zeiten der Stille.

Ich kenne Familien, die nehmen sich jetzt regelmäßig am Abend Zeit. Sie singen Adventslieder, hören eine Geschichte und erzählen miteinander - uns sie kommen dabei zur Ruhe. Das ist mal etwas Anderes und viel besser wie immer nur abends Fernsehen und zappen oder im Internet googeln.

Die Leute haben Zeit füreinander und nicht den ständigen Termindruck. Terminfasten im Advent ist übrigens auch eine gute Idee! Gerade im Nächsten, also im nahe Stehenden will uns Gott begegnen!

In der kommenden Woche ist Bußgottesdienst. So ähnlich wie ein technisches Gerät immer wieder eine Wartung braucht, so brauchen auch wir immer wieder Inventur - eine innere Erneuerung! So wie uns ein Navigationsgerät auf einer Reise auf Kurs hält und korrigiert, so brauchen wir auf unserer Lebensreise immer wieder eine Kurskorrektur - Momente, in denen wir unser Leben reflektieren.

Lassen wir uns aufrütteln! Advent mahnt uns: Seid also wachsam! Advent, das ist ein Weckruf: "Bereitet den Weg für den Herrn!" Gott kommt zu uns, Gott will auch in unserem Leben seinen Platz haben!